

Sorge, obgleich die Baronin alle Ueppigkeit vermied, um den vielen Armen noch besser helfen zu können. Es war einer der ersten kühlen Spätherbstabende, und draußen brauste ein gewaltiger Sturm; in dem schönen hohen Wohnzimmer aber war es behaglich warm; eine große Hängelampe verbreitete mildes, klares Licht von der Decke. Die kleinen Mädchen hatten eine niedliche Puppengesellschaft auf dem Tisch aufgestellt, und der Hampelmann des kleinen Bruders kam hie und da etwas ungeschickt in die feine Puppenvisite. Die Baronin strickte ein Paar bunte schottische Strümpfe für den Kleinen; der Baron im warmen, bequemen Schlafrock saß im Lehnstuhl und las ihr vor. Die schön gemalten Rouleaux waren herabgelassen, während draußen Wind und Regen an die Fenster schlug. „Ah, heute ist's gut daheim sein!“ sagte Baron Oskar, indem er sich behaglich in seinem Stuhl dehnte.

Heimkehr.

Da trat Franz ein, ein alter Bedienter, der noch unter dem seligen Baron gedient hatte und winkte